

Integratives Modell der Patient:innenzentrierung (Kurzversion)

Das Originalmodell¹ beinhaltet 15 Dimensionen. Hier wird das erweiterte Modell mit 16 Dimensionen² wiedergegeben.

Eine patientenzentrierte Gesundheitsversorgung ist gekennzeichnet durch einen **adäquaten Zugang** zu **kontinuierlicher und koordinierter** Versorgung und **kompetente, empathische und respektvolle** Leistungserbringer:innen, die

- bei Bedarf in interdisziplinären **Teams** medizinische und nicht-medizinische Versorgung **integrieren**,
- unter Einnahme einer **biopsychosozialen Perspektive individuell** auf den einzelnen Patienten / die einzelne Patientin eingehen,
- eine **partnerschaftliche Beziehung** aufbauen und verständlich **kommunizieren**,
- **Gesundheitsinformationen** individuell angepasst vermitteln,
- die Behandlung so gestalten, dass das **Risiko für negative Folgen und Fehler minimiert** wird,
- den Patienten/die Patientin und ggf. dessen/deren Angehörige an **Gesundheitsentscheidungen beteiligen** und zu einem aktiven Umgang mit der eigenen Gesundheit **ermutigen**, um sie so dabei zu unterstützen sowohl das **körperliche als auch das seelische Wohlbefinden** zu stärken.

Referenzen

Scholl, I., Zill, J. M., Härter, M., & Dirmaier, J. (2014). An integrative model of patient-centeredness—a systematic review and concept analysis. *PloS one*, 9(9), e107828.

Zeh, S., Christalle, E., Hahlweg, P., Härter, M., & Scholl, I. (2019). Assessing the relevance and implementation of patient-centredness from the patients' perspective in Germany: results of a Delphi study. *BMJ open*, 9(12), e031741.



This work is licensed under the Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0). To view a copy of the license, visit <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Authors: Isabelle Scholl, Martin Härter, Jörg Dirmaier, Stefan Zeh, Eva Christalle, Pola Hahlweg, & Jödis Zill (University Medical Center, Hamburg, Germany)